

# Osterkonzert

## der

### Musikkapelle Aach-Linz

unter neuer Stabführung

Jungmusikanten bestreiten Auftakt

Eröffnet wurde das Osterkonzert des Musikvereins Aach-Linz von der Jugendkapelle unter der Leitung von Werner Weishaupt. Mit dem rockigen Stück "Less more Fun" von Fabian Metz begrüßten die Nachwuchsmusiker zahlreiche Zuhörer in der österlich dekorierten Schlossgartenhalle. Stefanie Nesensohn und Christiane Buschbacher führten das Publikum durch den ersten Teil des Abends, der von der Jugendkapelle gestaltet wurde.

Sie konnte mit der "John Williams Trilogy" ein Stück bekannter Filmmusik aus "Jurassic Park", "Schindlers Liste" und "Indiana Jones" ankündigen. Danach folgte eine Reise ins Drachenland mit "Nessaja", einem Song aus dem Musical "Tabaluga" von Peter Maffay. Einen Tempowechsel gab es bei "Barcarole & Can Can" aus "Orpheus in the Underworld". Das Stück von Jacques Offenbach begann eher gemächlich, bevor es im zweiten Teil den flotten "Can Can" zu hören gab. Eigentlich wollte sich die Jugendkapelle mit diesem Stück verabschieden und das Publikum in eine kurze Pause entlassen. Doch dieses forderte eine Zugabe. "I have a Dream" von Dieter Bohlen brachte nochmals Applaus.

Mit dem zünftigen Stück "Graf Zeppelin Marsch" von Carl Theike, eröffnete die Musikkapelle unter der Leitung von Josef Hämmerle den zweiten Teil des Abends. Von der Zeppelinfahrt über den Bodensee ging es weiter mit dem Hochgeschwindigkeitszug durch die luftigen Höhen der Alpen mit "Mountain Panorama" von Manfred Schneider. Eigentlich sollte zu diesem Zeitpunkt die bisherige Dirigentin Sandra Möhrle die Kapelle leiten. Doch krankheitsbedingt konnte sie die letzten Wochen die Proben nicht besuchen und wurde daher vom neuen Dirigenten, Josef Hämmerle, vertreten. Dennoch stellte sie sich zu ihrem Lieblingsstück "My Way" noch einmal ans Dirigentenpult, um ein letztes Mal den Taktstock zu schwingen. Daraufhin ging es weiter mit dem Stück, das die Geschichte des Mongolen Fürsten Dschingis Khan erzählt. Die gleichnamige Overture des Komponisten Kees Vlak entführte das Publikum in eine ferne Welt. "La Corona" hieß das Pasa doble von Jaroslav Zeman, das musikalisch und tänzerische Interpretationen des Stierkampfes darstellte. Den Abschluss des Abends sollte eine Auswahl aus dem weltbekannten Musical "Phantom der Oper" von Andrew Lloyd Webber darstellen. Mit weiteren Beiträgen wurden Zugabenwünsche erfüllt.